

Fluch des besseren Lebens: In den Schwellenländern steigt die Inzidenz für chronisch-entzündliche Darmerkrankungen

Dr. Jürgen Sartorius

INTERESSENKONFLIKTE | 30. Oktober 2017

Ein aktueller Review in *The Lancet* bestätigt, dass die Prävalenz von Morbus Crohn und Colitis ulcerosa in der westlichen Welt weiterhin hoch ist und wahrscheinlich aufgrund der demografischen Entwicklung weiter steigen wird [1]. Aber: Die Inzidenz ist dagegen in den letzten 20 Jahren je nach Land leicht rückläufig oder stabil.

In Schwellenländern dagegen – wie Brasilien und Taiwan – steigt die Inzidenz dieser chronisch-entzündlichen Darmerkrankungen (CED) ebenso an wie die Prävalenz. Die Autoren sehen darin die Folge einer zunehmend westlichen Lebensweise und verweisen auf Parallelen zur Epidemiologie in der westlichen Welt in den 1970er bis 1990er Jahren.



Prof. Dr. Tilo Andus

„Die Daten bestätigen die aktuelle Annahme, dass die chronisch-entzündlichen Darmerkrankungen bei entsprechender genetischer Vorbelastung durch zivilisations-assoziierte Umwelteinflüsse wie z.B. bessere Hygiene ausgelöst werden können“, bemerkt dazu Prof. Dr. Tilo Andus, Ärztlicher Direktor der Klinik für Allgemeine Innere Medizin, Gastroenterologie, Hepatologie und internistische Onkologie am Klinikum Stuttgart und Mitglied des Beirats der Deutschen Morbus Crohn/Colitis ulcerosa Vereinigung.

Ein Team von Epidemiologen um den Erstautor Prof. Dr. Siew C. Ng, University of Hong Kong, und Dr. G. Kaplan, University of Calgary, Kanada, erstellte den Review auf der Basis von 147 Studien aus den Jahren 1990 bis 2016 zur Epidemiologie von M. Crohn und/oder C. ulcerosa aus verschiedenen Regionen der Welt. Dabei kam es den Autoren hauptsächlich auf die Darstellung der weltweiten Entwicklungen von Prävalenz und Inzidenz dieser CED an.

Morbus Crohn und Colitis ulcerosa breiteten sich in der 2. Hälfte des 20. Jahrhunderts aus und gelten als Zivilisationserkrankungen. In einer [früheren Studie](#) hatte die Arbeitsgruppe bereits die hohe und vermutlich noch steigende Prävalenz, aber auch die stagnierenden bzw. abnehmende Inzidenz dieser Erkrankungen seit der Jahrtausendwende in den westlichen Ländern gezeigt. Der aktuelle Review bestätigt diesen Trend, erweitert ihn aber um die Betrachtung von Studien aus Schwellenländern in Afrika, Asien und Südamerika.

“ Daten bestätigen die aktuelle Annahme, dass chronisch-entzündliche Darmerkrankungen ... durch zivilisations-assoziierte Umwelteinflüsse ... ausgelöst werden können.

– Prof. Dr. Tilo Andus

”

Industriestaaten: Prävalenz sehr hoch, Inzidenz stabil mit fallender Tendenz

Die höchsten berichteten Prävalenzwerte lagen in Europa bei 505 Fällen von C. ulcerosa (in Norwegen) und 322 Fällen von M. Crohn (in Deutschland) unter 100.000 Menschen. In Nordamerika lagen die Prävalenzen bei 286 Fällen von C. ulcerosa (in USA) und 319 Fällen von M. Crohn (in Kanada) auf 100.000 Einwohner. Die durchschnittliche Prävalenz beider Erkrankungen lag in vielen Ländern Europas sowie Nordamerika und Australien somit bei über 0,3%. Aufgrund der demografischen Entwicklung erwarten die Autoren einen weiteren Anstieg.